

Namslauer Kreisblatt.

No. 46.



1898.

Donnerstag, den 17. November 1898.

Verantwortlicher Redacteur: D. Opitz. — Druck, Verlag und Expedition: D. Opitz in Namslau.

Ämtlicher Theil.

A. Bekanntmachungen des Landraths.

No. 569]

Namslau, den 11. November 1898.

Wegebesserung betreffend.

Sowie die Feldarbeiten im Großen und Ganzen beendet sind, werden die verpflichteten Adjacenten anzuhalten sein, baldmöglichst die nothwendigen Wegeverbesserungsarbeiten vorzunehmen; namentlich sind die aufgefahrenen Gleise zu ebnen, größere Vertiefungen zuzuschütten und überhaupt schadhafte Stellen so auszubessern, daß bei Eintritt der Kälte die Straßen in ordnungsmäßigem Zustande sich befinden.

Die Ortspolizeibehörden in den Städten und auf dem platten Lande ersuche ich, die erforderlichen Anordnungen rechtzeitig zu treffen und gegen säumige Adjacenten nöthigenfalls mit Zwangsmaßregeln vorzugehen.

Die Wege sind vielfach in diesem Jahre in recht schlechtem Zustande, und es ist dringend erforderlich, daß für gründliche Besserung Sorge getragen wird.

No. 570]

Namslau, den 14. November 1898.

Seitens des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten werden zur Förderung des Obst-, Wein- und Gartenbaues Staatsbeihilfen aus einem ihm zur Verfügung stehenden Fonds an Gemeinden und Private bewilligt. Insbesondere kommen hierbei Veranstaltungen für Belehrungszwecke, die Anlage von Muster-Obstpflanzungen behufs Anregung zur Nachahmung in Betracht.

Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich, mir etwaige Anträge alljährlich bis spätestens zum 5. Januar zugehen zu lassen und bemerke, daß auf die Bewilligung solcher Pflanzbeihilfen, welche je nach der Leistungsfähigkeit der betreffenden Korporationen zc. stets nur einen höheren oder geringeren Theil der mit der Baumbeschaffung, also mit dem Ankauf und der Anlieferung der Bäume verbundenen Aufwendungen ausmachen sollen, nur dann gerechnet werden darf, wenn die klimatischen und Bodenverhältnisse sich für den Obstbau überhaupt eignen und die pflegliche Behandlung und Unterhaltung der Anlage durch Uebernahme entsprechender Verpflichtungen, eventl. durch Bestellung von Baumwärtern, gesichert wird. Weitere Voraussetzung ist dabei, daß zu solchen Pflanzungen nur gutes, sortensicheres Material aus einheimischen Baumschulen in möglichst wenigen anbaumürbigen Sorten benutzt wird.

No. 571]

Namslau, den 15. November 1898.

Betrifft polizeiliche Maaß- und Gewichts-Revision.

Den städtischen Polizei-Verwaltungen und den Amtsvorständen des Kreises bringe ich hiermit in Erinnerung, daß die polizeilichen Maaß- und Gewichtsrevisionen nach Vorschrift der Regierungs-Verordnung vom 24. Juni 1886 (Amtsblatt S. 228) bei jedem Gewerbetreibenden und zwar in der Stadt Namslau alljährlich zweimal, in der Stadt Reichthal und den ländlichen Ortschaften des Kreises alljährlich nur einmal unvermuthet unter genauer Beachtung meiner Kreisblattbekanntmachung vom 13. August 1896 — Kreisblatt S. 417 — stattzufinden haben.

Der Einreichung der tabellarischen Aufzeichnungen hierüber (nach dem Schema auf Seite 34 und 35 der technischen Anleitung) und eventl. einer Negativanzeige setze ich, zur Vermeidung der kostenpflichtigen Abholung, bis zum Jahreschlusse bestimmt entgegen.

Schließlich bemerke ich noch, daß auf dem Titelblatte der tabellarischen Uebersichten bezw. in den Berichten, daß Unregelmäßigkeiten nicht vorgekommen sind, angegeben ist, ob bei jeder Revision sämtliche Gewerbetreibende oder nur ein Theil derselben und wie viele revidirt worden sind. Zu dieser Angabe ist nachfolgendes Schema zu benutzen (cfr. Kreisblatt-Bekanntmachung vom 16. September v. Js. — Kreisbl. S. 581/582):

1. Ist die technische Anleitung zur Ausführung der polizeilichen Maß- und Gewichts-Revisionen vorhanden und von dem revidirenden Polizeibeamten bei Ausführung der Revision mitgeführt worden?
2. Anzahl der überhaupt vorhandenen Gewerbetreibenden, welche der Maß- und Gewichts-Revision unterliegen.
3. Es haben stattgefunden:
 - a. die technische Revision in der Zeit vom bis bei Gewerbetreibenden.
 - b. die (erste) ausschließlich polizeiliche Revision in der Zeit vom bis bei Gewerbetreibenden.
 - c. die (zweite) ausschließlich polizeiliche Revision in der Zeit vom bis bei Gewerbetreibenden.

No. 572]

Ramslau, den 5. November 1898.

Mit Abführung der Krankenversicherungsbeiträge pro August und September 1898 sind im Rückstande:

- a. die Gutsbezirke: Brzezinka, Buchelsdorf, Gr.-Butschlau, Ebersdorf, Lankau, Gr.-Marchwitz, Wind.-Marchwitz, Mintowsky und Storischau.
- b. die Gemeinden: Altstadt, Böhmwitz, Dammer, Kreuzendorf, Wind.-Marchwitz, Mintowsky, Obischau, Schabegur, Strehlitz I und III.

und der Beiträge pro September 1898: Gemeinde Dzierżk.

Ich ersuche bezw. veranlasse die genannten Guts- und Gemeinde-Vorstände, die Beiträge nunmehr binnen 8 Tagen an die hiesige Kreiscommunalkasse abzuführen, widrigenfalls zu den zulässigen Zwangsmitteln geschritten werden würde.

No. 573]

Ramslau, den 30. October 1896.

Nach einer mir von dem „Verein zur Fürsorge für die weibliche Jugend“ zu Berlin gewordenen Mittheilung hat in den letzten Jahren der Zuzug weiblicher Diensthöten einen Umfang angenommen, welcher das vorhandene Bedürfnis bei weitem übersteigt. Ein großer Theil der Mädchen, welcher nach Berlin zieht, ohne eine sichere Stelle in Aussicht zu haben, steht in der großen Stadt alsdann hilflos da, fällt gewissenlosen Agenten in die Hände und muß nach bitteren Erfahrungen und nach Aufzehrung ihrer Geldmittel in ihre Heimath zurückkehren. Im Interesse der weiblichen Jugend muß daher vor dem Zuzug weiblicher Diensthöten nach Berlin, wenn dieselben nicht sichere Stellen in Aussicht haben, dringend gewarnt werden.

Indem ich hierunter die von dem Verein zur Fürsorge für die weibliche Jugend erlassenen Rathschläge für Mädchen, welche in Berlin einen Gesindebienst oder eine Stelle suchen wollen, zum Abdruck bringe, ersuche bezw. veranlasse ich die städtischen Polizei-Verwaltungen, Guts- und Gemeindevorstände des Kreises, für die möglichste Verbreitung der obigen Warnung Sorge zu tragen und die Befolgung der Rathschläge dringend zu empfehlen.

R a t h s c h l ä g e

für Mädchen, welche in Berlin einen Gesindebienst oder eine Stelle suchen wollen.

1. Wer nach Berlin gehen will, frage erst an, ob Platz zur Unterkunft und Gelegenheit zur baldigen Erlangung eines Dienstes vorhanden ist. Diese Frage werden beantworten:

1. das Centralbureau der Fürsorge für die einwandernde weibliche Jugend, Berlin N., Vorfigstr. 5,
2. das Marienheim, Berlin N., Vorfigstr. 5,
3. das Charlottenheim, Berlin W., Süßowstr. 44,
4. das Amalienhaus, Berlin W., Mollstr. 11,
5. Marthashof, Berlin N., Schwedterstr. 37/40,
6. Zufluchtsstätte, Berlin W., Pallasstr. 6,
7. die Heimath, Berlin SW., Königsgräberstr. 126 (nur für Donnen).

In den Heimen kann man billig wohnen und erhält ohne Kosten guten Rath und Hilfe bei Auffuchung eines Dienstes.

2. Theile Tag, Stunde und Bahnhof Deiner Ankunft in Berlin an eine der zu 1 genannten Adressen genau und rechtzeitig mit, dann wirst Du abgeholt. Am besten ist es, wenn Du vormittags oder doch bei guter Tageszeit ankommst.

3. Güte Dich auf der Reise und den Berliner Bahnhöfen vor unbekannten Leuten, die sich an Dich drängen und „Freunde“ nennen. Sieh oder schicke nie Dein Dienstabuch oder Dein Gepäck solchen Leuten! Unterschreibe auch nichts, was sie Dir unter allerlei Versprechungen vorlegen! Du hast sonst nur Schaden.

4. Wenn Du in den Tagen des Quartalswechsels ankommst, so wende Dich auf den Berliner Bahnhofen nur an unsere Helferinnen. Diese sind kenntlich an einer weißen Armbinde mit der Aufschrift: „Fürsorge für die weibliche Jugend.“

5. Gehe vom Bahnhof in die Stadt nur dahin, wohin Dich unsere Helferinnen weisen. Der Verein zur Fürsorge für die weibl. Jugend (unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin).

Den vorstehend aufgeführten evangelischen Mädchenheimen treten noch hinzu die dem gleichen Zweck dienenden katholischen Mädchenheime der Marienschwestern, Michael-Kirchplatz Nr. 3 und Adlerstraße Nr. 117 (unweit am Schlesiſchen Bahnhofe), sowie der Dominikanerinnen Maria-Viktoria-Stift, Karlsstraße 30, und St. Catharina-Stift, Greifswalderstraße 18.

Ramslau, den 14. November 1898.

Vorſiehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß.

No. 574]

Ramslau, den 12. November 1898.

Den Gemeindevorständen des Kreiſes empfehle ich die Beſtellung der im Verlage von Frommſch & Sohn in Berlin erſcheinenden Zeiſchrift „Das Land“, Organ des Ausſchuſſes für Wohlfahrtspflege auf dem Lande, mit dem Bemerken, daß es für die Beſtrebungen des Ausſchuſſes, die allſeitig als nutzbringend anerkannt ſind, wünſchenswerth iſt, daß von dem Inhalt der Zeiſchrift ſeitens der Gemeindevorstände regelmäßig Kenntniß genommen wird, da der Ausſchuß die Verbreitung ſeines Organs als das wirksamſte Mittel betrachtet, ſeine vielfach practiſch erprobten Rathſchläge zu allgemeiner Kenntniß zu bringen. Ich genehmige daher, daß der Betrag für das Abonnement mit Poſtbeſtellgeld (1,65 M. pro Quartal) aus dem, den Gemeinden zur Verfügung ſtehenden Fonds für Bureauanſchaffungen gezahlt wird und gilt die Poſtquittung als Belag.

No. 575]

Ramslau, den 14. November 1898.

Das Dominium Jacobsdorf beabſichtigt zur Vertilgung von Raubzeug Giftbroden auf der Feldmark Jacobsdorf auszulegen, was ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe.

No. 576]

Ramslau, den 12. November 1898.

Die ſtädtiſchen Polizei-Verwaltungen und Amtsvorſtände des Kreiſes erſuche ich mir den Bedarf an Formularen zu Strafnachrichten für die Strafregiſter für das Jahr 1899 bis zum 1. Dezember d. Jſ. mitzutheilen.

Negativanzeigen ſind nicht erforderlich.

No. 577]

Ramslau, den 11. November 1898.

Unter dem Pferdebeſtande des Dominiums Eſersdorf hieſigen Kreiſes iſt die Inſtuenza ausgebrochen, was ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Der Königl. Landrath und Vorſiſende des Kreis-Ausſchuſſes.

Willert.

B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Bekanntmachung.

Zum 1. April nächſten Jahres werden bei der unterzeichneten Verwaltung 2 **Schreiberſtellen** frei. Bewerber mit guter Schulbildung, welche ſich dem Schreibfach widmen wollen, können ſich ſchon jezt auf dem Polizeiſtand melden.

Die Bedingungen ſind auf dem Amt zu erfahren.

Ramslau, den 9. November 1898.

Der Magiſtrat. Schulz.

Nichtamtlicher Theil.

Accordarbeiter zum Steineroden

können ſich melden im Kreisbauamt und bei den Chausſeeaufſehn.

Ramslau, den 11. November 1898.

Der Kreisbaumeiſter.

Chriſtoſzik.

Stopf-Gänselebern
kauft
Rob. Werner.

6—8000 Mark
werden auf ſichere Hypothek von einem pünktlichen
Zinſenzahler per halb, oder 1. Januar zu leihen
geſucht. Von wem, ſagt die Exped. d. Bl.

Vorschuß-Verein zu Namslau.
 Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
 Nach Beschluß des Vorstandes und des Aufsichtsraths vom 14. November cr. findet
Samstag, den 27. November cr. Nachmittags 4 Uhr

eine

General-Versammlung

in Spätlich's Brauerei

statt, wozu wir die Mitglieder hiermit einladen.

Tagesordnung:

1. Wahl des Direktors, da die Amtsperiode des derzeitigen Direktors am 31. Dezember cr. abläuft.
2. Wahl von drei Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der turnusmäßig ult. 1898 ausscheidenden Herren Sattlermeister Pelikan, Kaufmann Viehr und Conditoreibesitzer Roschwitz.
3. Bestimmung des Höchstbetrages, welchen Darlehne und Spareinlagen in ihrer Gesamtheit nicht übersteigen dürfen.
4. Festsetzung des Höchstbetrages, über welchen hinaus keinem Genossen Credit ertheilt werden darf.

Namslau, den 15. November 1898.

Vorschuß-Verein zu Namslau.
 Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
W. Floschke, Vorsitzender des Aufsichtsraths.

Fürst Bismarcks Lebenswerk

den Kindern und dem Volke erzählt von **Berthold Otto**.

Preis eleg. 1 M. In den meisten Buchhandl. und gegen Einsend. des Betrages
 broch. portofrei durch **Reinh. Jentzsch Verlag, Leipzig-Gohlis.**

Kaffee,

frisch geröstet, das Pfund 0,80, 1,00 1,20,
 1,40, 1,60, 1,80 und 2,00 Mk.

Thee,

Pecco, Souhong und Perl.

feinste Cognac's,

Rum's und Urac's

empfiehlt billigt

Otto Faltin.

Nervenschwäche

und deren Folgezustände, Angstgefühl,
 Appetitlosigkeit, Gedächtnisschwäche, Ge-
 müthsverstimmung, Herzklopfen, Magen-
 schwäche, Ohrensausen, Mattigkeit, Schlaf-
 losigkeit, Schwindel, Uebelkeit, Zittern der
 Glieder beseitigt

Chemiker Heyden, Hamburg.

Thees

russische & chinesische
 von neuester Ernte,
 vorzüglich schmeckend.

la. Bourbon-Vanille.

Vanillin.

la. entöltes Cacaopulver.

Chocoladen.

**Germania-Drogerie und
 Selterwasserfabrik**

Oscar Tietze.



Stopf-Gänselebern

kauft

Neumann, Klosterstraße.

Namslau,
Ring 30.

Paul Hanke,
Handschuh-Fabrik

empfiehlt sein **großes Lager**
in allen Arten

Berren- und Damen-Handschuhen

in **Kappa, Glace, Wild, Felt,**
Krimmer, Tricot und Wolle,
sowie in

Tricotagen, wollenen Hemden
u. Hosen, in Hosenträgern,
Portemonnaies, Manschetten,
u. Chemisettknöpfen.

Ferner in **großer Auswahl**
Kravatten, sowie Herrenwäsche;
Kragen, Chemisettes, Manschetten
nur in **Berliner Fabrikat.**

Regenschirme u. Corsetts.

Alle Reparaturen sowie Umänderungen werden bei mir **schnell und sauber** gefertigt.
Handschuhe, welche bei mir gekauft sind, werden gratis reparirt.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Nachdem die hiesige Agentur dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt auf mich übergegangen ist, so bringe ich solches hiermit zur öffentlichen Kenntnis und lade zur weiteren Beteiligung an der Anstalt ein.

In dem großen Umfange und der soliden Belegung der vorhandenen Fonds liegt eine nachhaltige Sicherheit. Andererseits wirkt die unverfälschte Verteilung aller Ueberschüsse an die Versicherten auf die Billigkeit der Versicherungspreise sehr günstig ein.

Der in diesem Jahre den Teilhabern der Anstalt zustehende Ueberschuß beträgt insgesamt 8151011 Mark. Es ergibt sich daraus für die einzelnen Versicherungen je nach deren Alter eine Dividende von 30 $\frac{1}{2}$ bis 136 Prozent der Jahres-Normalprämie.

Versicherungsbestand am
1. März 1898 734 $\frac{1}{2}$ Millionen M.
Bantfonds 232 $\frac{1}{2}$ „
Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136 % der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Prospekte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht.

Namslau, den 30. März 1898.

Bessenroth.

Beyer's

Schreib- und Copirtinten
empfiehlt
O. Opitz.

Drogen & Chemikalien

aller Art.

Specialitäten

(nicht vorhandene werden umgehend besorgt).

Verbandstoffe

und

Artikel zur Krankenpflege.

Garantirt reine

Medicinalweine.

Brunnen und Badesalze.

Homöopath. Medicamente.

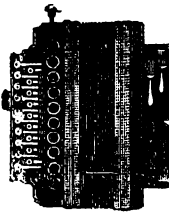
Thierheilmittel & Fresspulver
nach bewährten Recepten.

Adler-Apotheke,
Drogenhandlung & Selterfabrik
Dr. U. Schoeneberg.

Weißer Knochbohn

sucht zu kaufen

Robert Liehr.

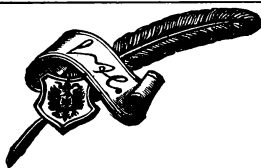


Billige Bezugsquelle

von Malz- und Getreide-Schaukeln, Striegeln, Kardätschen, sowie alle Sorten Besen, Gardinen- und Portièren-Stangen, Rosetten und Ketten, größte Auswahl neuester Spazierstöcke, Regenschirme, Gummibälle, Tabakpfeifen, Cigarrenspitzen, Portemonnaies und Cigarrentaschen, Taschenmesser, Accessoires, Spiegel, Kleider-, Blank-, Kopf-, Zahn-, Taschen- und Schenkerbürsten, Kornlöffel, Salat-Bestecks, Kleider-, Trocken- und Schirmständer, Stiefelzieher, Handtuchhalter, Kinderschaukeln, Papierkörbe, Stageren, sowie verschiedene Galanterie- und Spielwaren in großer Auswahl, Mund- und Ziehharmonikas in bekannter Güte, Fuhrmatten, Holz-Tabletts mit und ohne Einlage zu soliden Preisen.

Marie Menzel, Krakauerstr. Nr. 16.

St.



V.

Stenograph.-Unterrichtskursus

für Herren beginnt

Freitag den 18. d. M.,

für Damen

Dienstag d. 22. d. M. 9 Uhr Abends
in der Konditorei Roschwitz, wo weitere Anmeldungen entgegengenommen werden.

Der Vorstand.

Bienenzüchter-Verein.



Sonntag den 20. d. Mts.

Nachmittags 3 1/2 Uhr

Sitzung

im Vereinslokale.

Der Vorstand.

Namslauer Lehrer-Verein.

Sonntag, den 19. Novbr. cr. Nachm. 5 Uhr

Sitzung

im Hotel zur goldenen Krone.

1. Vortrag: Was fordert der Geschichtsunterricht vom Lehrer? (Anders-Bachwitz.)
2. Gesang.

Hamburger Kaffee.

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 40, 50, 60 und 80 Pfg. das Pfund in Postkolbis von 9 Pfund an postfrei.

Perd. Rahmstorf, Ottensen bei Hamburg.

Vorläufige Theateranzeige.

Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich, einem kunstsinigen Publikum von Namslau und Umgebung die höfliche Mittheilung zu machen, daß er mit seiner aus 16 Personen bestehenden Gesellschaft

von Sonntag den 20. November cr.

im Saale des Herrn Grimm

einen **Cyclus von**
theatral. Vorstellungen

zu geben beabsichtigt.

Indem ich gehorsamst bitte, mir die in voriger Saison bewiesene Gunst sowie das Wohlwollen auch in diesem Jahre zu schenken, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

Friedrich Ritter,

Inhaber des höheren Kunstschweines
und des Befähigungs-Nachweises des Königl. Hof-
Theaters in München.

Steinsprengen u. Schlagen

zu Bau- oder Pflastersteinen übernimmt

August Tscheschelsky,

Steinschmeißer in Namslau.

Ein

Schmiedegeselle

kann sich zum baldigen Antritt bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung melden.

Dominium Eckersdorf.

Nebst Beilage.

Einen grossen Posten weisser **Leinenreste**

so lange der Vorrath reicht offerire

== aussergewöhnlich billig. ==

Weisse leinene Taschentücher

mit kleinen Fehlern

in bekannter guter Qualität sind wieder am Lager.

S. Bielschowsky, Mode-Bazar.

**kleider-Färberei,
Herren- & Damen-Garderoben-
Reinigungs-Anstalt.
P. Rädler.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest
ist im Musikverlag von J. G. Seeling,
Dresden-N., eine neue Gavotte von
A. Hollstein, betitelt:

**„Es war zur
Weihnachtszeit“**

für Piano oder Zither

mit Text oder Orchester erschienen.
Selbige dürfte sowohl als leichtes Vor-
tragsstück, wie als Geschenk eine will-
kommene Neuigkeit für musikliebende
Kreise bilden.

Zu haben bei

O. Opitz.

**1898^{er}
Gemüse- & Frucht-
Conserven**

empfiehlt



Otto Faltin.



Verkaufsstellen:

**Otto Faltin, Heinrich Freyer,
Hugo Banke.**

Für Rettung von Trunksucht!

verfende Anweisung nach 22jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen,  keine Berufsstörung.  Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen Baden.“

Dominium Salesche

bei Noldau

sucht per Neujahr 1899 einen verheiratheten, tüchtigen und nüchternen

Stellmacher,

dessen Frau in Arbeit gehen muß.

Ein Lehrling

kann bald antreten bei

Pohl, Schmiedemeister.

Die Vorrathsdüngung.

Immer mehr bricht sich in der praktischen Landwirthschaft die Anschauung Bahn, daß volle Ernten dauernd nur dann zu erzielen sind, wenn die nothwendigen Pflanzennährstoffe in so reichlichen Mengen im Boden vorhanden sind, daß den Pflanzen zu jederzeit davon ein genügender Vorrath aufnahmefähig zur Verfügung steht. Eine derartige Anreicherung des Bodens ist aber nicht bei allen Pflanzennährstoffen möglich. Die Stickstoffdünger z. B. unterliegen bei längerem Lagern im Boden ganz gewaltigen Verlusten durch Auswaschung in den Untergrund; auch der Kalk gelangt auf dieselbe Weise im Laufe der Jahre in die den Pflanzenwurzeln unzugänglichen Bodenschichten; andere Düngemittel wieder verlieren im Boden die leicht aufnehmbare Beschaffenheit ihrer Nährstoffe. Hieraus folgt, daß nicht alle Düngemittel sich zur Vorrathsdüngung so eignen, wie dies z. B. beim Kainit und Thomasmehl der Fall ist. In letzterem befindet sich die Phosphorsäure in einer eigenthümlichen, zwar leichtlöslichen Form, die aber auch bei jahrelangem Verweilen im Boden Verlusten nicht ausgesetzt ist und trotzdem ihre unbeschränkte Aufnahme durch die Pflanzenwurzeln behält. Das ist ein Vorzug des Thomasmehles, der unseres Erachtens in der Praxis noch viel zu wenig beachtet wird, und der gerade dieses Düngemittel am allermeisten zur Verwendung nicht nur mit Rücksicht für den unmittelbar nächsten Pflanzenanbau, sondern auch für die späteren Nachfrüchte geeignet macht. Ohne Berücksichtigung der übrigen

Pflanzennährstoffe lassen sich für die Phosphorsäuredüngung nach obigem etwa folgende Gesichtspunkte aufstellen: zunächst eine einmalige starke Gabe von pro Morgen etwa 4—6 Ctr. Thomasmehl am besten zu einer Hülfsfrucht oder Futterpflanze, und daran anschließend eine alljährliche Nachdüngung etwa in halber Stärke. Meist wird das Thomasmehl noch eingepflügt. Solches ist aber nicht unbedingt nöthig. Wie vielfache Versuche in der Praxis gezeigt haben, genügt es vollständig, da, wo das Einpflügen nicht stattfinden konnte, das Thomasmehl bei Wintersaaten im Herbst oder Winter oben aufzustreuen; auch dann ist die Wirkung eine vollständige.

Jetzt beginnt die Zeit, wo die Kronen der Obstbäume ausgelichtet werden müssen! Da ist es für Obstbau unbefriedigend gewiß wünschenswerth, zu erfahren, nach welchen Grundfäden beim Auslichten verfahren werden muß, damit sie diese Grundfäden auf ihre Arbeit an den Ääumen übertragen können. Der praktische Rathgeber stellt folgende 6 Sätze auf: Alle Aeste weg, die tief herunterhängen! Alle kurzen Aststummel müssen weg! Auch solche Aeste müssen weg, die hungrig und schwächlich sind! Kranke, dürre Aeste müssen sämmtlich weg! Ferner muß ein Ast beseitigt werden, der zum allgemeinen Aufbau des Kronenerlusses eine falsche Stellung hat, auch wenn er gesund ist! Von Nachbarästen unterdrückte Aeste sind zu beseitigen! — Es ist höchst lehrreich, wie der praktische Rathgeber diese Grundfäden an Abbildungen erklärt. Wir können Obstbaumbesitzer nur rathen, sich die betreffende Nummer vom praktischen Rathgeber im Obst- und Gartenbau anzuleihen, sie wird auf Wunsch umsonst zugesandt vom Geschäftssamt in Frankfurt a. Oder.

Als köstliche Gabe des gewaltigen, für uns zu früh dahingeshiedenen Fürsten Bismarck erscheinen in nächster Zeit seine Memoiren. Wer möchte nicht gern mit solchem Geiste Zwiebrat halten? Aber leider stellt sich den meisten der schände materielle Zwang während in der Weg. Glücklicherweise 20 Mark für ein solches Werk ausgeben kann; aber die meisten Menschen sind nicht so glücklich. Ja, wenn sich eine Ausgabe für 1 Mark bestellen ließe! Das ist natürlich unmöglich, wenigstens für lange Zeit. Wer also nicht mehr als 1 Mark dafür erbringen kann, der sei hingewiesen auf ein von einem bismarckischen Geiste durchwehtes Büchlein, das nicht etwa nur eine mit Phrasen aufgepöhlte Lebensbeschreibung des Fürsten, sondern eine umfassende, gerechte Würdigung seines Wirkens in durchaus volksthümlicher, allgemein verständlicher Sprache giebt: es ist betitelt: **Fürst Bismarck's Lebenswerk den Kindern und dem Volke erzählt von Berthold Otto.** Die schlichte und doch eindringliche Darstellung giebt Klarheit über manche politischen Verhältnisse, die dem Zeitungsleser oft in undurchdringlichem Dunkel liegen und in scharfen Umrissen tritt jedem Leser die Riesengestalt des großen Staatsmannes vor Augen, so daß wir sicher sind, daß jeder Käufer dieses vortrefflichen Werkes befriedigt sein wird.

Kirchliche Nachrichten.

Am Totenfest, den 20. November, predigen:
Polnisch Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Nitransky.
Borm. 10 Uhr Herr Pastor Hinkler.
Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Roy.
Kollekte für die Wittwen und Waisen schlesischer Geistlichen.

Amtswoche von Sonntag, d. 20. November ab: Herr Pastor Roy.

Freitag, den 25. November Hochengottesdienst Herr Pastor Roy, um 10 Uhr Beichte und heil. Abendmahl Herr Pastor Nitransky.

Erklärung!

Inhoffen's langjährig erprobter Bären-Kaffee, kein Surrogat, sondern eine Mischung von bestem, echtem Bohnenkaffee, welcher einzig und allein in den mit den zweckmäßigsten Maschinen der Jetztzeit, Dampf- und Electricitäts-Anlagen versehenen Großbetrieben der altrenommirten Firma P. S. Inhoffen in Berlin und Bonn hergestellt wird, ist und bleibt im Geschmack der beste, im Gebrauch der profitlichste und daher billigste. Man überzeuge sich durch Versuche! Inhoffen's Bären-Kaffee ist zu 70, 80, 85, 90 Pfg. das $\frac{1}{2}$ Pfund-Packet käuflich in Namslau bei

Waldemar Hoffmann,

Ring 6.



**Lohse's Maiglöckchen,
Riviera-Veilchen,
Peau d'Espagne,
Heliotrope,
Weisser Flieder**
und eine grosse Auswahl
vorzüglicher

Parfüms

sowie

Toilette-Seifen

empfiehlt die
Germania-Drogerie u. Selter-
wasser-Fabrik

Oscar Tietze.

Schönen Leinsamen

in verschiedenen Sorten,
**Teinkuchen, Maisschrot,
Gerstenschrot**

billig bei

S. Meidner,

Klosterstraße 33.

Drogen & Chemikalien

aller Art.

Specialitäten

(nicht vorhandene werden umgehend besorgt).

Verbandstoffe

und

Artikel zur Krankenpflege.

Garantirt reine

Medicinahweine.

Brunnen und Badesalze.

Homöopath. Medicamente.

Thierheilmittel & Fresspulver

nach bewährten Recepten.

Adler-Apotheke,

Drogenhandlung & Selterfabrik

Dr. U. Schoenenberg.

Wer seine Vögel

naturgemäss pflegen und gesund und sanges-
lustig erhalten will, füttere nur

Voss'sches Singfutter

für Canarien-, Voss'sches Drossel-, Nachtigallen-,
Papageien-, Cardinal-, Prachtfinken-, Dompfaffen-,
Lerchen-, Meisen- und Specialfutter für einheim.
Finken. Nur echt in versiegelten Packeten mit
der Schwalbe erhältlich in Namslau bei

Oscar Tietze.

Stopf-Gänselebern

kauft

Rob. Werner.

Öeffentlicher Dank

dem Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, Nieder-Oesterreich, Erfinder des antirheumatischen und antiarthritischen Blutreinigungsthees, Blutreinigend für Gicht und Rheumathismus.

Wenn ich hier in die Öeffentlichkeit trete, so ist es deshalb, weil ich es zunächst als Pflicht ansehe, dem Herrn Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, meinen innigsten Dank auszusprechen für die Dienste, die mir dessen Blutreinigungsthee in meinen schmerzlichen rheumatischen Leiden leistete, und sodann, um auch Andere, die diesem gräßlichen Uebel anheimfallen, auf diesen trefflichen Thee aufmerksam zu machen. Ich bin nicht im Stande, die marternden Schmerzen, die ich durch volle 3 Jahre bei jeder Witterungsänderung in meinen Gliedern litt, zu schildern, und von denen mich weder Heilmittel, noch der Gebrauch der Schwefelbäder in Baden bei Wien befreien konnten. Schlaflos wälzte ich mich Nächte im Bette herum, mein Appetit schmälerte sich zusehends, mein Aussehen triübe sich und meine ganze Körperkraft nahm ab. Nach 4 Wochen langem Gebrauch oben genannten Thees wurde ich von meinen Schmerzen nicht nur ganz befreit und bin es noch jetzt, nachdem ich schon seit 6 Wochen keinen Thee mehr trinke, auch mein ganzer körperlicher Zustand hat sich gebessert. Ich bin fest überzeugt, daß Jeder, der in ähnlichen Leiden seine Zuflucht zu diesem Thee nehmen, auch den Erfinder dessen, Herrn Franz Wilhelm, so wie ich segnen wird.

In vorzüglichster Hochachtung
Gräfin Butschin-Strettsfeld,
 Oberstlieutenant's-Gattin.

Honigfuchen-Fabrik
Gustav Weese, Thorn,
 Königl. Hoflieferant.

Niederlage bei **Jul. Wzionteck.**

Besonderer Beachtung
 empfehle ich als wirklich preiswerth und gut

Röst-Kaffee's

à Pfund 90 Pf., 1.00 und 1.20 Mk.

Waldemar Hoffmann.

Stopf-Gänselebern

kauft **Neumann, Klosterstraße.**

Ein gold. Trauring

ist gefunden worden. Von wem, ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Kleider-Färberei,
Herrn- & Damen-Garderoben-
Reinigungs-Anstalt.
P. Rädler.

Die Deutsche
Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Cie.
 (Commandit-Gesellschaft)
 zu Köln a. Rhein

Vieferantin zahlreicher Apotheken,
 sowie staatlicher und städtischer
 Krankenanstalten, empfiehlt

COGNAC

*	zu 2.— pr. H.
**	2.50
***	3.—
****	3.50

Die Analyse des bereiteten Chemiters lautet: Der Cognac ist ähnlich zusammengefeht wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Alleinige Niederlage für Ranslan
 (Verkauf in $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen)

bei Herrn **Jul. Wzionteck.**

Stubenmädchen, Mägde,
Knechte, Pferdejugen,
Laufburschen,

finden Stellung bei sehr hohem Lohn durch
R. Miosge, Vermietungsbureau.

Ein Lehrling

kann bald antreten bei
Pohl, Schmiedemeister.

Ein Haushälter

mit gutem Zeugniß-Buche kann sich melden,
 bei **H. Goldstein.**

Kirchliche Nachrichten.

Am 1. Adventssonntag, den 27. November, predigen:
 Deutsch Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Roy.
 Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Mitransky.
 Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Hinkler.

Amtswoche von Sonntag, d. 27. November ab: Herr Pastor Hinkler.

Freitag, den 2. Dezember Vorm. 9 Uhr Wohngottesdienst Herr Pastor Roy, um 10 Uhr Beichte und heil. Abendmahl Herr Pastor Hinkler.